

## Pressemitteilung

### Über 300 Anwohner zeigen, dass sie die Flüchtlingsunterkunft Am Anzuchtgarten für überdimensioniert halten

Hamburg, den 11. Oktober 2015. In Klein-Borstel haben die Bauarbeiten für die zweitgrößte Folgeunterkunft Hamburgs bereits begonnen. Die Stadt plant, auf dem Gelände Am Anzuchtgarten eine Wohnunterkunft für ca. 700 Flüchtlinge und Obdachlose auf der Grundlage von Polizeirecht zu errichten.

Im Stadtteil rumort es jedoch. Deshalb folgten heute über 300 Anwohner dem kurzfristigen Aufruf der Initiativen Lebenswertes Klein Borstel und Gemeinsam in Klein Borstel um zu zeigen, dass sie die von der Stadt geplante Flüchtlingsunterkunft Am Anzuchtgarten für zu groß halten. „Wir wollen mit der Aktion zeigen, dass der Stadtteil mit der geplanten Flüchtlingsunterkunft überfordert ist. 700 ist eine unvorstellbar große Zahl, gerade im Verhältnis zu den ca. 800 Anwohnern des Neubaugebiets und den ca. 3.800 Einwohnern von Klein Borstel“, sagt Olaf Peter, Vorsitzender des Vereins in Gründung Lebenswertes Klein Borstel. „Das heute aufgenommene Bild zeigt etwa 310 Menschen. Kommen sollen nach dem Willen der Stadt mehr als doppelt so viele Flüchtlinge und Obdachlose.“



*Die Initiative „Lebenswertes Klein-Borstel“ hat sich am Samstag, dem 26. September 2015 gegründet und soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Der Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Bewahrung und maßvolle Entwicklung des Ortsteils Klein-Borstel als lebenswertes, familienorientiertes, naturnahes Wohn-Quartier am nördlichen Rand des Friedhofs Ohlsdorf. Auf seiner Homepage [www.lebenswertes-klein-borstel.de](http://www.lebenswertes-klein-borstel.de) informiert der Verein über sein Anliegen. Dort kann auch das heute aufgenommene Bild in hoher Auflösung heruntergeladen werden.*

Lebenswertes Klein-Borstel e.V. i.G.  
Vorsitzender: Olaf Peter

info@lebenswertes-klein-borstel.de  
[www.lebenswertes-klein-borstel.de](http://www.lebenswertes-klein-borstel.de)